**Stadt Bergisch Gladbach**
**Der Bürgermeister**

| | |
|---|---|
| Ratsbetreuender Fachbereich<br>**Allgemeine Verwaltung Verwaltungssteuerung** | Datum<br>12.06.2006 |
| | Schriftführung Telefon-Nr.<br>Helga Monheim **02202/142245** |

# Niederschrift

| | |
|---|---|
| **Rat** | **Sitzung am 08.06.2006** |
| Sitzungsort<br><br>Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach | Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)<br><br>17:08 Uhr - 19:55 Uhr |
| | Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)<br>keine |

**Sitzungsteilnehmer**
Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

## Tagesordnung

**A** **<u>Öffentlicher Teil</u>**

**1.** **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

**2.** **Vereidigung des Beigeordneten und Stadtkämmerers Jürgen Mumdey**

**3.** **Bestellung eines Beigeordneten zum allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters**
*300/2006*

**4.** **Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**

**5.** **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 23.03.2006 - öffentlicher Teil -**
*282/2006*

**6.** **Mitteilungen des Bürgermeisters**

**7.** **Schenkung des Verschönerungsvereins Bergisch Gladbach e.V.**
*270/2006*

**8.** **Produktgruppen im NKF-Haushalt**
*242/2006*

**9.** **Zukunft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen im Neuen Kommunalen Finanzmanagement**
*293/2006*

**10.** **Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2005**
*148/2006*

**11.** **Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2006**
*284/2006*

**12.** **Wirtschaftsplanreste-Liste 2005 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach**
*221/2006*

**13.** **Jahresabschluss 2005 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH**
*261/2006*

**14.** **Einwohnerfragestunde**
*281/2006*

**15.** **Rettungsbedarfsplan für den Rheinisch-Bergischen Kreis**
**-Erklärung des Einvernehmens nach § 12 Abs. 4 des Rettungsgesetzes NRW**
*200/2006*

**16.** **Richtlinien über die Gewährung von Bürgschaften durch die Stadt Bergisch Gladbach (Bürgschaftsrichtlinien)**
*163/2006*

**17.** **Änderung der städtischen Richtlinien zur Förderung der Offenen Ganztagsgrundschulen**
*188/2006*

**18.** **Satzung zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern**
*192/2006*

**19.** **Richtlinien zur Förderung der Kindertagespflege in Bergisch Gladbach**
*193/2006*

**20.** **Änderung der städtischen Richtlinien zur Förderung der Kindertagestätten**
*194/2006*

**21.** **Änderung der Entgeltordnung der Stadtbücherei zum 01.07.2006**
*138/2006*

**22.** **Anpassung der Betriebssatzungen der Einrichtungen "Verkehrsflächen, Stadtgrün, Abwasserwerk und Abfallwirtschaftsbetrieb" an die neue Eigenbetriebsverordnung**
*184/2006*

**23.** **1. Nachtrag zur Entgeltordnung des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Ber-**

**gisch Gladbach**
*220/2006*

**24. Bebauungsplan Nr. 2398 - Scheidtbachstraße -**
**- Beschluss zu Stellungnahmen**
**- Beschluss als Satzung**
*215/2006*

**25. Bebauungsplan Nr. 1273 - Kleingartenanlage Torringen -**
**- Beschluss zu Stellungnahmen**
**- Beschluss als Satzung**
*210/2006*

**26. Bebauungsplan Nr. 5582 - Bockenberg 1 -**
**- Aufhebung des Satzungsbeschlusses vom 23.03.2006**
**- Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 1. öffentlichen Auslegung**
**- Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 2. öffentlichen Auslegung**
**- Beschluss zum städtebaulichen Vertrag**
**- Beschluss als Satzung**
*296/2006*

**27. Bebauungsplan Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung**
- **Aufhebung der Ratsbeschlüsse vom 17.03.2005 zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 2194 - Gladium - sowie zum Durchführungsvertrag**
- **Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 16.12.1999 zum Bebauungsplan Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung**
- **Teilweise Aufhebung des Beschlusses vom 18.03.1999 zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung**
- **Beschluss zu Stellungnahmen (Abwägung)**
- **Städtebauliche Verträge I und II**
- **Beschluss als Satzung**

*295/2006*

**28. Entsendung von Mitgliedern des Seniorenbeirates in verschiedene Ausschüsse**
*269/2006*

**29. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**
**29.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 17.05.2006 zur Umbesetzung in den Ratsausschüssen**
*299/2006*

**29.2 Antrag der Fraktion KIDitiative vom 07.06.2006 zu Umbesetzung in den Ratsausschüssen**
*307/2006*

**30. Anträge der Fraktionen**
**30.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.05.2006 zur Schließung der Stadtteilbücherei Bensberg**
*290/2006*
**Büchereistandort Bensberg**
*306/2006*

**30.2 Antrag der CDU-Fraktion vom 30.05.2006 zum Bücherei-Standort Bensberg**
*309/2006*

**31. Anfragen der Ratsmitglieder**

**31.1 Schriftliche Anfrage der FDP-Fraktion vom 16.05.2006 (Eingang 06.06.2006) zur Umsetzung zugesicherter Informationen zur geschäftlichen Entwicklung von Beteiligungsgesellschaften**
*308/2006*

**31.2 Mündliche Anfragen der Ratsmitglieder**

---

**B <u>Nichtöffentlicher Teil</u>**

**1. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - nicht öffentlicher Teil -**

**2. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 23.032006 - nichtöffentlicher Teil -**
*291/2006*

**3. Mitteilungen des Bürgermeisters**

**4. Förderung von Mietwohnungen im sozialen Wohnungsbau**
**hier: Zustimmung zur Genehmigung der Schuldübernahme durch die GAGFAH M Immobilien-Management GmbH und der Schuldhaftentlassung von der LEG Management GmbH für das Objekt Hebborner Feld 44-52 in 51467 Bergisch Gladbach**
*249/2006*

**5. Änderung des Gesellschaftsvertrages der Rheinisch-Bergischen Technologie-Zentrum GmbH**
*245/2006*

**6. Anfragen der Ratsmitglieder**

## Protokollierung

**A** **Öffentlicher Teil**

**1.** **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

@-> Bürgermeister Orth eröffnet die 12. Sitzung des Rates in der siebten Wahlperiode. Er stellt fest, dass der Rat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist.
Für die heutige Sitzung haben sich Herr Sacher (CDU-Fraktion), Frau Hammelrath (SPD-Fraktion), Frau Ryborsch und Herr Rickes (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sowie Herr Schier (FDP-Fraktion) entschuldigt. Von der Verwaltung sind Frau Fahner, Herr Hastrich, Herr Kötter und Herr Sterzenbach entschuldigt.

Herr Orth benennt die Unterlagen der heutigen Sitzung:
- die Einladung vom 24.05.2006 mit den dazugehörigen Vorlagen,
- die Aktualisierung vom 02.06.2006 mit den Beratungsergebnissen aus den Fachausschüssen, die nach Versand der Einladung für die Ratssitzung am 08.06.2006 getagt haben,
- eine Tischvorlage zum Projekt RheinBerg Galerie / Verkehrsknoten „Driescher Kreuz“,
- eine ergänzende Tischvorlage zu TOP A 18,
- einen Antrag der CDU-Fraktion und eine ergänzende Beschlussvorlage zum Büchereistandort Bensberg (TOP A 30.1) sowie
- einen Antrag der Fraktion KIDitiative zur Umbesetzung in den Ausschüssen.

Außerdem haben die Ratsmitglieder eine Einladung zur Ausstellungseröffnung „VON KOPF BIS FUSSBALL“ am 22.6.2006, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Bergischer Löwe und eine Broschüre mit dem Jubiläumsprogramm 150 Jahre Stadt Bergisch Gladbach erhalten.

Herr Orth verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion zur Schließung der Stadtteilbücherei Bensberg, den die Ratsmitglieder mit der Aktualisierung erhalten haben. Dieser Antrag war Gegenstand der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 31.05.2006. Der Fachausschuss hatte die Entscheidung über den Antrag bis zur Ratssitzung am 08.06.2006 vertagt. Auf Vorschlag von Herrn Orth wird Einvernehmen erzielt, diesen Antrag als Punkt A 30.2 in die Tagesordnung aufzunehmen und gemeinsam mit dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der ergänzenden Vorlage der Verwaltung zum Bücherei Standort Bensberg (Drucksache 306/2006) zu beraten.

Wegen der zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, die nur zum Thema Büchereistandort Bensberg erschienen sind, schlägt Herr Orth vor, den Tagesordnungspunkt vorzuziehen und nach dem Tagesordnungspunkt A 6 zu beraten.
Hierüber besteht Einvernehmen.

<-@

**2. Vereidigung des Beigeordneten und Stadtkämmerers Jürgen Mumdey**

@-> Herr Orth vereidigt Herrn Mumdey in der vorgeschriebenen Form und händigt ihm die Ernennungsurkunde aus.
*(Anmerkung: Über die Vereidung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt, die in die Personalakte von Herrn Mumdey aufgenommen wurde.)*
<-@

**3. Bestellung eines Beigeordneten zum allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen KIDitiative, BfBB und sechs Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie Enthaltung der FDP-Fraktion und einer Enthaltung aus der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss:**

Unter Beibehaltung der bisherigen Geschäftskreise der Beigeordneten wird der Technische Beigeordnete, Herr Stephan Schmickler, zum 01.09.2006 zum allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters gem. § 68 Gemeindeordnung NRW bestellt.
<-@

@-> <-@

**4. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**

@-> Die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 23.03.2006 wird genehmigt. <-@

**5. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 23.03.2006 - öffentlicher Teil -**

@-> Der schriftliche Bericht wird zur Kenntnis genommen. <-@

**6. Mitteilungen des Bürgermeisters**

@-> Mitteilung zum Bürgerbüro Refrath
Herr Orth informiert über die Verhandlungen mit dem Vermieter der Räumlichkeiten, in denen das Bürgerbüro unterbracht ist. Der Vermieter habe einer Änderung der Kündigungsfrist bis 31.12.2006 zugestimmt. Die Verwaltung werde bis zu diesem Termin ein Konzept für ein „mobiles Bürgerbüro“ erarbeitet haben.

Herr Hoffstadt weist darauf hin, dass der TV - Refrath in seiner Geschäftsstelle einen Arbeitsplatz für das „mobile Bürgerbüro“ zur Verfügung stellen würde und bittet, dieses Angebot aufzugreifen.

Herr Widdenhöfer berichtet über die positiven Erkenntnisse, die man aus den Kontakten mit der Kommunalverwaltung in Berlin gewonnen habe, die bereits „mobile Bürgerbüros“ nutzt. Evt. werde das renommierte Frauenhoferinstitut, ein Konzept speziell für ein mobiles Bürgerbüro in Bergisch Gladbach ausarbeiten. Auf Nachfrage von Herrn Albrecht teilt Herr Widdenhöfer mit, dass das Konzept nach jetziger Planung in der Sitzung des Hauptausschusses am 22.08.2006 vorgestellt werden könne.

Herr Mömkes gibt zu Bedenken, dass im Bürgerbüro Refrath auch die Polizei untergebracht sei.
Herr Orth entgegnet hierzu, dass die Thematik bereits mit der Kreispolizeibehörde erörtert wurde. Der Landrat sehe die Möglichkeit, ggf. eine Polizeistation in Refrath zu erhalten.

Mitteilung zur Lösung der Verkehrproblematik im Bereich der RheinBerg-Galerie/Driescher Kreuz

Hierzu berichtet Herr Schmickler, dass der Planungsausschuss in seiner Sitzung am 23.05.2006, die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung für den Bebauungsplan Nr. 2198 „Am Driescher Kreuz“ beschlossen habe mit der Bedingung, die aktuellen Untersuchungen zur Verkehrssituation und zur Verkehrslösung in der Ratssitzung vorzulegen. Unter Bezug auf die Tischvorlage erläutert Herr Schmickler, für den Bereich des Driescher Kreuzes sei seit vielen Jahren ein Kreisverkehr geplant, der in der ursprünglichen Version vier Zufahrten hatte und einspurig war. Zunächst bestand die Überlegung die RheinBerg-Galerie über eine fünfte Zufahrt anzuschließen (Plan Nr. 1). Dafür reiche der bisher geplante Kreisverkehr in seiner Leistungsfähigkeit nicht aus. Deshalb sei die Möglichkeit eines überbreiten Kreisverkehrs untersucht worden, der einem zweispurigen Kreisverkehr entspreche (Plan Nr. 2). Auch in dieser Planvariante reiche die Leistungsfähigkeit nicht unter allen Umständen aus. In Zusammenarbeit mit den Planern und Entwicklern der RheinBerg-Galerie sei nun eine andere Lösung für die Anbindung der Parkflächen gefunden worden (Plan Nr. 3). Hierbei werde in die Stationsstraße ein kleiner zusätzlicher Kreisverkehr eingebaut, über den nicht nur der Busbahnhof, sondern auch die Parkplätze in der RheinBerg- Galerie erschlossen werden. Da die Zufahrten in den Baukomplex integriert werden, könne ggf. auch der „fly-over“ in der Stationsstraße entfallen. Die Anlieferung für die RheinBerg-Galerie werde auf eine Zufahrt konzentriert, was sich positiv auf die Gestaltung des Komplexes auswirke. Diese Lösung verfüge außerdem über notwendige verkehrliche Reserven. Sie werde so in der Bürgerbeteiligung der Bevölkerung vorgestellt.

Herr Albrecht merkt an, dass im vorliegenden Plan 3 nicht erkennbar sei, wie die Anbindung der Parkebenen des neuen Objektes erfolge.

Hierzu erläutert Herr Schmickler, dass in der relativ kurzen Zeit wesentlich die rechnerische Komponente bearbeitet wurde, die zeichnerische Darstellung sei ein Planentwurf. Die Andienung des Busbahnhofes bleibe erhalten. Beabsichtigt sei, die Parketagen der RheinBerg-Galerie aus dem Kreisverkehr zu erschließen, wobei die Zu- und Abfahrten – wie erwähnt - in das Gebäude integriert und innerhalb des Gebäudes auf den großen Kreisverkehr führen würden.

Herr Lang erinnert, dass er für die Fraktion BfBB in der Sitzung des Planungsausschusses am 23.05.2006 beantragt habe, dass zur Ratssitzung die Außenansichten des geplanten Objektes vorgestellt werden. Ferner möchte er wissen, ob es zutreffe, dass Entwürfe vorliegen, aber auf Wunsch der CDU bisher von einer Publizierung abgesehen wurde.
Auch Herr Ziffus und Herr Dr.Steffen fordern, die Zeichnungen offen zu legen. Insbesondere die kleinen Fraktionen brauchten diese Informationen.

Herr Schmickler stellt klar, dass es um ein gesetzlich geregeltes Verfahren im Rahmen der Bauleitplanung gehe. Es sei rechtlich bedenklich, in einem förmlichen Verfahren

mit Plänen an die Öffentlichkeit zu gehen, die einen planerischen Zwischenstand darstellten und von denen man wisse, dass sie so niemals realisiert werden. Dies gelte erst recht, weil es durch die geänderte Erschließung zu Änderungen im Objekt komme, die Auswirkungen auf die Gestaltung der Galerie haben.

Herr Schütz kritisiert, dass aus der Tischvorlage kein Verkehrskonzept erkennbar sei und die Planungsansätze aus der Planungswerkstatt nicht in den Entwurf einfließen.

Herr Albrecht, Herr Neu und Herr Waldschmidt stellen klar, dass die heute vorliegenden Unterlagen genau den Forderungen des Planungsausschusses entsprechen. Man gehe davon aus, dass bei der Bürgerversammlung am 21.06.2006 die Pläne des förmlichen Verfahrens vorliegen werden. Dann hätte jeder Gelegenheit sich einzubringen. So könne man in absehbarer Zeit auf einen Planungsstand komme, der diese Stadt voran bringe.
Auch Frau Graner und Herr Jung begrüßen die neue Idee und den guten Lösungsansatz. Herr Jung hält eine weitergehende Planung über den Kreisverkehr am „Driescher Kreuz“ in Richtung Westen für notwendig.

Herr Schmickler weist in diesem Zusammenhang auf die konkrete Planung im Bereich Tannenbergstraße hin. Im Übrigen gelte dies auch für die Weiterführung in alle Richtungen.

Mitteilung zur Fußballweltmeisterschaft
Herr Orth gibt bekannt, dass im Bürgerhaus Bergischer Löwe die Ausstellung „VON KOPF BIS FUSSball“ – „“Fussballnationen Deutschland –Brasilien“ des brasilianischen – deutschen Künstlerprojektes Com Ciência Interação Brasil Alemanha stattfinde, die anlässlich des Stadtjubiläums und der Fußballweltmeisterschaft von der Stadt Bergisch Gladbach (Kulturbüro, VHS und Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH) präsentiert werde. Die Broschüre mit dem Festprogramm zum Stadtjubiläum, die die Ratsmitglieder auf ihren Tischen vorgefunden haben, sei für die Stadt kostenlos von einem Sponsor hergestellt worden.

Herr Orth bedankt sich bei allen Beteiligten in und außerhalb der Verwaltung für die sehr großzügige Unterstützung, die es der Stadt trotz finanzieller Schwierigkeiten ermögliche, ein attraktives Programm für die Gäste aus aller Welt anzubieten. Ganz besonders bedankt er sich bei Herrn Dr. Lothar Speer, dem zuständigen Fachbereichsleiter, und dem WM-Beauftragten, Herrn Volker Weirich.

<-@

**30.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.05.2006 zur Schließung der Stadtteilbücherei Bensberg**
**und**
**30.2 Antrag der CDU-Fraktion vom 30.05.2006 zum Bücherei-Standort Bensberg**

Herr Orth empfiehlt der CDU-Fraktion, im Hinblick auf formale Bedenken zu diesem Antrag und unter Berücksichtigung des aktuellen Sachstandes sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung in der Drucksache 306/2006 anzuschließen.

Der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE schlägt er vor, aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Wochen, insbesondere im Hinblick auf das private Sponsoring, dass es ermöglicht, auf die Dauer von fünf Jahren eine qualifizierte Fachkraft in der Bücherei zu

beschäftigen, den Antrag zurückzuziehen.

Herr Mömkes erklärt, dass die CDU die Verhandlungen nicht einschränken wolle. Man modifiziere den Antrag insoweit, als die Punkte a) bis d) zurückgenommen werden und die Verwaltung beauftragt wird, mit dem Verein „Progymnasium“ und dem Verein für eine öffentliche Bücherei in Verhandlungen zum Erhalt des Büchereistandortes Bensberg zu treten.

Frau Beisenherz –Galas weist darauf hin, dass es für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wichtig sei, dass über eine freie Trägerschaft nachgedacht werde, die Stadt sich aber nicht völlig aus dem Engagement zurückziehe. Wichtig sei auch, dass die Verwaltung zumindest die Einsparvorschläge, die im Antrag gemacht wurden, zur Kenntnis nehme und berücksichtige.

Herr Orth stellt klar, dass die Verwaltung bereits zum Antrag von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Stellung genommen habe und es im Prinzip bei dem Beschluss des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport bleiben müsse. Es werde eine neue Bücherei in freier Trägerschaft mit maßgeblicher Unterstützung einer Sponsorin, mit Unterstützung des Vereins Progymnasium und des Vereins für eine öffentliche Bücherei Bensberg und auch mit Unterstützung der Stadt Bergisch Gladbach in Form der Überlassung des Bestandes, in Form einer engen Kooperation mit der Stadtbücherei und durch die Abordnung einer Mitarbeiterin, deren Personalkosten durch das Sponsoring finanziert werden, geben.

Zum Verfahren erläutert Herr Kotulla, dass zur Zeit mit den verschiedenen Verhandlungspartnern eine Terminabstimmung stattfinde. Er sei zuversichtlich, die notwendigen Vereinbarungen relativ schnell mit allen Beteiligten aushandeln zu können.

Nach kontroverser Diskussion fasst der Rat einstimmig folgenden **Beschluss:**
<-@
Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Diskussion und des Beschlusses im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport und auch vor dem Hintergrund der angekündigten großzügigen Unterstützung einer Bürgerin konkret mit allen Beteiligten weiter zu verhandeln, um eine Konzeption für eine Bücherei in Bensberg in freier Trägerschaft zu erreichen.
<-@

## 7. Schenkung des Verschönerungsvereins Bergisch Gladbach e.V.

@-> Herr Hagen begibt sich in den für Zuhörerinnen und Zuhörer reservierten Bereich, da er befangen ist.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss:**
<-@

@-> 1. Die Schenkung des Verschönerungsvereins e.V. (Innenrestaurierung des Rathauses) wird mit besonderem Dank angenommen.

2. Die Schenkung des Verschönerungsvereins e.V. (Beleuchtung aller Gebäude rund um den Konrad-Adenauer-Platz) wird in Erweiterung des Ratsbeschlusses vom 14.10.2004 angenommen.

Herr Hagen kehrt an seinen Platz zurück.

<-@

## 8. Produktgruppen im NKF-Haushalt

@-> Für Herrn Dr. Fischer bilden die strategischen Ziele die Basis für die Produktgruppenstruktur des NKF – Haushaltes. Da die Produktgruppen auch Budgetierungsebene sind, sei die FDP-Fraktion der Meinung, dass hier noch deutliche Veränderungen erfolgen müssen. Man bezweifele, dass dies nach einer endgültigen Beschlussfassung nicht möglich sein wird.

Herr Nagelschmidt und Herr Waldschmidt sprechen sich für den Verwaltungsvorschlag aus. Herr Nagelschmidt stellt klar, dass es sich hier um einen Produktgruppenplan, einen Kontenrahmen, und nicht um Produktgruppenziele handele. Der Produktgruppenplan lehne sich an Vorgaben an. Nur so sei letztlich auch ein interkommunaler Vergleich möglich. Im Übrigen sei die Möglichkeit, den Kontenrahmen zu erweitern, ausdrücklich vorgesehen.

Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktion von CDU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen von FDP, BfBB und KIDitiative bei Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Produktgruppenplan wird in der vorliegenden Form als Basis für den künftigen NKF-Haushalt beschlossen.
Im Verlauf der weiteren Arbeiten zur Einführung des NKF und im Rahmen des strategischen Zielentwicklungsprozesses können zu einem späteren Zeitpunkt noch Anpassungen vorgenommen werden.

<-@

## 9. Zukunft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen im Neuen Kommunalen Finanzmanagement

@-> Herr Orth weist auf die Beschlussfassung und den Prüfauftrag der vorberatenden Fachausschüsse hin, wo die Verwaltung beauftragt worden sei, zu prüfen, ob die VHS mit den Nachbarkommunen einen Zweckverband bilden könne und stellt ein erstes Prüfungsergebnis vor:

Es sei es möglich und sinnvoll, die Buchführung eines angestrebten VHS-Zweckverbands nach NKF zu führen. Auch die Übernahme der bisherigen Wirtschaftsplansparte „VHS“ im Betrieb GL-Kultur in den NKF-Haushalt sei sinnvoll, weil

- die Rechnungslegung mit der allgemeinen Haushaltswirtschaft der Stadt übereinstimme,
- die Umstellung zu einer einheitlichen Rechnungslegung zum 01.01.2008 unabhängig von der weiteren organisatorischen Entwicklung möglich werde,
- das „Produkt“ VHS in einen ebenfalls nach NKF rechnungslegenden Zweckverband zu einem späteren Zeitpunkt ausgegliedert werden könnte,
- eine optionale Zusammenlegung mit dem BSV erleichtert würde, der ebenfalls auf NKF -Buchführung umgestellt werde und
- die Erstellung einer Konzernbilanz erleichtert werde.

Herr Orth sichert die zeitnahe Aufnahme der Untersuchung „VHS-Zweckverband“ mit einer zentralen Steuerung der Prüfung und in enger Abstimmung mit den Städten Rösrath und Overath zu und empfiehlt, die Beschlussempfehlungen der Ausschüsse dahingehend zu ändern, die VHS mit in den NKF-Haushalt zu reintegrieren.

Herr Lang erklärt, die Fraktion BfBB sei generell für die Rückführung der „eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen“ in den kommunalen Haushalt. Man habe schon mehrfach gute Gründe dafür angeführt und sei der Meinung, dass in diesen Bereichen die stärkste Geldverschwendung stattfinde. Für den Eigenbetrieb sei eigentlich nur die Grundstückswirtschaft geeignet. Bei den meisten Eigenbetrieben werde ohnehin kein Gewinn erwirtschaftet. Das Abwasserwerk und der Abfallwirtschaftsbetrieb dürften aus rechtlichen Gründen überhaupt keinen Gewinn erzielen.

Herr Orth unterbricht an dieser Stelle die Beratung und ruft die Einwohnerfragestunde auf.

Nach Beantwortung der Einwohnerfragen von Herrn Hoffmann, Herrn Kornhoff und Frau Schneider (protokolliert unter TOP A 14) wird die Beratung zu Tagesordnungspunkt A 9 fortgesetzt.

Herr Schütz hält es für sinnvoll, dass letztlich alle Einrichtungen in den NKF-Haushalt eingegliedert werden. Man sei auch gegen die Gründung neuer städtischer Gesellschaften, weil die Einflussnahme des Rates zu gering sei.

Herr Lang möchte wissen, warum der Verwaltungsvorstand das Ergebnis eines Gutachten anzweifele, das er selber in Auftrag gegeben habe und weitere Untersuchungen verlange.

Herr Orth stellt klar, dass man bereits in dem Gutachten darauf hingewiesen habe, dass nicht sämtliche Kriterien untersucht worden seien. Es gebe weitergehende Kriterien, die vom Verwaltungsvorstand eingebracht wurden. Diese seien zur Information der Ratsmitglieder in der Verwaltungsvorlage aufgeführt.

Abweichend von der Beschlussempfehlung des Hauptausschusses und des Finanz- und Liegenschaftsausschusses wird in Ziffer 1 die Volkshochschule herausgenommen und wieder zum Bestandteil der Ziffer 2 des Beschlussvorschlages.

Mit dieser Änderung fasst der Rat in getrennter Abstimmung folgenden **Beschluss:**
<-@

@-> 1. (mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD und FDP, gegen die Stimmen der Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und BfBB, bei Enthaltung der Fraktion KIDitiative)
   Für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen „Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung“, „Abfallwirtschaftsbetrieb“ und „Abwasserwerk“ werden weitere Untersuchungen (mit dem Ziel zu Haushaltskonsolidierungsbeiträgen zu kommen) vorgenommen, bevor eine Reintegration in den NKF-Haushalt in Betracht kommt.

2. (einstimmig)
   Alle übrigen eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen werden mit Einführung des

NKF-Haushalts zum 01.01.2008 in den NKF-Haushalt reintegriert: „Feuerwehr“, „GL-Kultur“ (mit den Spartenrechnungen für VHS, Haus der Musik, Kunst- und Kulturbesitz, *Kulturbüro*, Stadtbücherei), „Stadtgrün“ und „Verkehrsflächen“.

<-@

**10. Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2005**

@-> Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

<-@

**11. Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2006**

@-> Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion BfBB folgenden **Beschluss:**

<-@

@-> Die Zustimmung zur Leistung und Deckung der außerplanmäßigen Ausgaben des Haushaltsjahres 2006 in Höhe von 313.585,00 € wird gemäß § 82 Abs. 1 GO NW erteilt.

<-@

**12. Wirtschaftsplanreste-Liste 2005 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich bei Gegenstimmen der Fraktion BfBB folgenden **Beschluss:**

<-@

@-> Der Rat beschließt die Bildung der unter 1. bis 4. in der Vorlage aufgeführten Wirtschaftsplanreste.

<-@

**13. Jahresabschluss 2005 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH**

@-> Herr Lang verliest seinen Wortbeitrag zum Jahresabschluss 2005 der Bädergesellschaft. Der Text ist der Niederschrift beigefügt.
Herr Orth sichert zu, dass die im Text enthaltenen Fragen schriftlich beantwortet werden.

Der Rat fasst in getrennter Abstimmung folgenden **Beschluss:**
Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Bäder-GmbH wird der Bürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin, der Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

1.) (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion BfBB, bei Enthaltung der Stimmen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2005 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH festzustellen und den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in Höhe von € 802.651,75 aus der Gewinnrücklage abzudecken

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Bäder GmbH, Herr Dr. Kassner, Herr Albrecht, Herr Neu, Frau Graner und Herr Schütz, nehmen an der Abstimmung zu Ziffer 2 nicht Teil.

2.) (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion BfBB, bei Enthaltung der Stimmen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zu entlasten und

3.) (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion BfBB, bei Enthaltung der Stimmen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2006 die BFJM Bachem Fervers Janßen Mehrhoff OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, zu beauftragen.

<-@

@-> <-@

**14. Einwohnerfragestunde**

@-> Für die heutige Sitzung liegen drei Einwohnerfragen vor, und zwar von Herrn Hoffmann, Herrn Kornhoff und Frau Schneider (Initiative „Rettet unsere Stadt im Grünen“).

1.) Einwohnerfrage von Herrn Hoffmann zum Thema Kassenkredit und zum Schuldenstand der Stadt Bergisch Gladbach

Herr Orth erläutert, dass Herr Hoffmann dieselbe Anfrage zum Thema Kassenkredit und zum Schuldenstand der Stadt Bergisch Gladbach in der Sitzung am 23.03.2006 gestellt habe und diese dort beantwortet wurde. Er beabsichtige nicht, die Anfrage erneut zu beantworten und verweise auf die Niederschrift vom 23.03.2006.

2.) Einwohnerfrage von Herrn Kornhoff zu Entscheidungen des Rates zum Thema Anbindung an die A 4 Anbindung

Herr Kornhoff möchte wissen, ob der Bürgermeister anhand des Punktes 4a der Kooperationsvereinbarung von SPD und CDU vom 25. Oktober 2005 ("Tunnellösung") und der Resolution des Stadtrates vom 13. Dezember 2005 (Abkehr von der Tunnellösung) quantifizieren könne, von welcher Halbwertzeit einer Vereinbarung von SPD und CDU ein Bergisch Gladbacher Bürger bei seiner Wahlentscheidung ausgehen darf?"

Herr Orth antwortet hierzu:

1. Für ihn als Bürgermeister seien die Beschlüsse des Stadtrates maßgeblich. Dessen Position in dieser Angelegenheit sei seit der Resolution vom 13.12.2005, spätestens aber durch den mit großer Mehrheit gefassten Beschluss vom 23.03.2006, klar und eindeutig.

2. Es stehe ihm als Bürgermeister grundsätzlich nicht zu, Positionen der Ratsfraktionen zu bewerten.

3. Er gehe allerdings davon aus, dass es für die Änderung von Fraktionspositionen gute Gründe gebe. Solche könnten zum Beispiel in neuen Bewertungen liegen. Ein Festhalten an Positionen trotz geänderter Sachlagen könne schließlich negativer sein, als die eigenen Positionen zu überdenken und sich neu zu positionieren.

1. Zusatzfrage von Herrn Kornhoff

Er fragt, wie hoch in der Kostenaufstellung, die die Stadt Bergisch Gladbach dem

Land vorgelegt habe, die Positionen für eine Verlegung der Ferngasleitung, für einen optimalen Lärmschutz und für eine Entsorgung der mit Schwermetallen kontaminierten Bahndammkörperresten seien.

Antwort:
Herr Orth bezweifelt, dass es abschließende Kostenberechnungen zu den benannten Bereichen von der Stadt Bergisch Gladbach gebe.

2. Zusatzfrage von Herrn Kornhoff
Er fragt weiter, ob dem Bürgermeister bekannt sei, dass im Landesverkehrsministerium eine handschriftliche Berechnung vorliegt, deren Ergebnis aussagt, dass eine komplette Entsorgung des kontaminierten Bahndammkörpers mit Kosten von 53,2 Mio. Euro verbunden sind.

Herr Orth antwortet, das sei ihm nicht bekannt.

3.) Einwohnerfrage von Frau Schneider zur Anbindung an die A 4

Frau Schneider ist selber nicht anwesend. Die schriftlich vorliegende Frage wird von Herrn Orth verlesen. Sie lautet:
„Herr Bürgermeister, bei den von Ihnen dem Ministerium vorgegebenen Baukosten für die LKW-Trasse auf dem Bahndamm in Höhe von 16,1 Mio. € haben Sie bei dem Teilstück von der Zinkhütte nach Bergisch Gladbach unter Abriss des Bahnkörpers eine Lenkung auf den Refrather Weg am Finanzamt und die Mülheimer Straße an der b.i.b. vorgesehen. Ist es richtig, dass Sie eine Schienen-/Straßenkombination auf diese beiden Hauptverkehrsstraßen ebenerdig planen, obwohl die vorhandene Schienenstraße jetzt kreuzungsfrei in Hochlage diese Straßen überquert, und halten Sie dies wirklich für eine moderne, zukunftsorientierte Stadtentwicklungsplanung?“

Antwort:
Für Herrn Orth enthält die Frage mehrere unzutreffende Aussagen, deren Richtigstellung Voraussetzung für eine sachgerechte Beantwortung ist.

1. Es handele sich nicht um eine "LKW-Trasse". Die dort erwarteten Verkehrsmengen enthielten, der Entlastungswirkung auf benachbarten Straßen entsprechend, 80-90 % PKW und 10-20 % LKW.

2. Die Baukosten seien nicht seitens der Stadt dem Ministerium vorgegeben, sondern durch Dienststellen des Landes ermittelt worden.

3. Erste Planüberlegungen deuten zwar auf eine ebenerdige Straßenkreuzung im Bereich Mülheimer Straße hin; die Gleistrasse solle jedoch in der bisherigen Hochlage verbleiben. Eine neuer Bahnübergang sei nicht geplant. Die der Frage zu Grunde liegende Aussage sei falsch.

Die Frage selbst sei mit „Nein“ zu beantworten; die Herstellung eines Bahnüberganges anstelle einer Bahnüberführung werde von ihm nicht als sinnvoll angesehen und weder vom Land noch von der Stadt angestrebt. <-@

**15. Rettungsbedarfsplan für den Rheinisch-Bergischen Kreis**
**-Erklärung des Einvernehmens nach § 12 Abs. 4 des Rettungsgesetzes NRW**

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss:**

<-@

@-> Das Einvernehmen der Stadt Bergisch Gladbach als Träger von Rettungswachen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis zum Entwurf des Rettungsbedarfsplanes
- Stand 01.11.2005 - wird hergestellt.

<-@

**16. Richtlinien über die Gewährung von Bürgschaften durch die Stadt Bergisch Gladbach (Bürgschaftsrichtlinien)**

@-> Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 01.06.2006 dem Rat empfohlen, folgende von der Vorlage der Verwaltung abweichende Änderungen bzw. Ergänzungen zu beschließen:
Ziffer 2.3 wird wie folgt unterteilt in die Ziffern 2.3 und 2.4

2.3 Die Bürgschaft ist der Höhe nach zu beschränken und zeitlich zu befristen; die Frist wird im Einzelfall auf die jeweilige Gesamtdauer des Darlehens festgelegt. Die Höhe der Bürgschaft beträgt maximal 80 % des Darlehens.
2.4 Von den Voraussetzungen nach 2.2 und 2.3 kann abgesehen werden, wenn der Beihilfewert der Bürgschaft 100.000 EUR in drei Jahren nicht überschreitet, d.h. die Summe der Bürgschaften in diesem Zeitraum bei einem Zinsvorteil von 1 % maximal 10 Mio. EUR beträgt (sog. Bagatellbürgschaft).

Ersatzlos gestrichen wird: Nr. 2.2 Satz 2 bleibt hiervon unberührt.

Ziffer 6 erhält folgende Fassung:
Die Richtlinien treten am **01.01.2007** in Kraft.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und BfBB folgenden **Beschluss:**

Die „Richtlinien über die Gewährung von Bürgschaften durch die Stadt Bergisch Gladbach (Bürgschaftsrichtlinien)“ werden in der der Vorlage beigefügten Fassung mit den v. g. Ergänzungen beschlossen.

<-@

@-> <-@

**17. Änderung der städtischen Richtlinien zur Förderung der Offenen Ganztagsgrundschulen**

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss:**

<-@

@-> Den Änderungen der „Richtlinien zur Förderung des außerunterrichtlichen Angebots an den Grundschulen und weiterführenden Schulen (Primar- und Sekundarstufe I) der Stadt Bergisch Gladbach“ wird zugestimmt.

<-@

**18. Satzung zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern**

@-> Frau Schöttler-Fuchs weist auf die schwierigen Beratungen hin. Es sei Aufgabe der

Gesellschaft, den Zugang aller Kinder zu Bildung, insbesondere zu frühkindlicher Bildung, sicherzustellen. Dies werde zunehmend durch die Kürzungen auf Landesebene erschwert. So müsse die Stadt Bergisch Gladbach nach Fortfall der landeseinheitlichen Regelung eine eigene Gebührensatzung verabschieden. Vor diesem Hintergrund begrüße die SPD-Fraktion, dass ihre Anregungen, Bezieher von Einkommen bis 20.000 Euro/p.a. beitragsfrei zu stellen und eine systemübergreifende Geschwisterregelung einzuführen, in die ortsrechtliche Regelung aufgenommen wurde, und dass die Beitragsfreiheit ab dem dritten Kind erhalten werden konnte.
Die Höhe der Elternbeiträge werde in Zukunft ein Standortfaktor sein, dem junge Familien ein zunehmendes Gewicht einräumen werden. Die SPD-Fraktion glaube, mit den jetzigen Regelungen einen guten Kompromiss zwischen der Notlage der Stadt und den Kürzungen des Landes einerseits und den Anforderungen einer familienfreundlichen Politik anderseits gefunden zu haben, auch mit Blick auf die Beitragsgestaltung angrenzender Städte und Kreise. Familienpolitik sei als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen. Längerfristiges Ziel müsse die Abschaffung aller Elternbeiträge sein, um so die Lasten auf alle Schultern gleichmäßig zu verteilen und nicht nur den jungen Paaren mit Kindern aufzubürden.

Frau Lehnert bedankt sich für die ergänzende Vorlage mit den Erläuterungen der Elternbeiträge unter haushaltsrechtlichen Gesichtspunkten. Sie bittet entsprechende Erläuterungen auch in den Haushaltsplan aufzunehmen.

Herr Kotulla sichert zu, dass dies spätestens mit der Einführung des NKF-Haushaltes geschehen werde.

Frau Bendig weist darauf hin, dass die jetzt vorliegende Satzung das Ergebnis gemeinsamer Beratungen und Verhandlungen von CDU und SPD seien. Sie halte den Wortbeitrag aus der SPD-Fraktion deshalb für unangemessen.

Herr Dr. Fischer stimmt dem jetzt erzielten Ergebnis zu, insbesondere der gestaffelten Finanzierung der Kindergartenbeiträge. Im Vergleich zu anderen Großstädten liege Bergisch Gladbach im Mittelfeld. Das Ergebnis sei auch unter Berücksichtigung der Haushaltssicherung trägfähig. Man müsse allerdings darauf achten, dass sich dies nicht als negativer Standortvorteil für die Stadt auswirke, da angrenzende Kommunen einen höheren Beitrag erheben.

Herr Kamp erklärt, dass die Fraktion BfBB noch weiteren Handlungsbedarf sehe. Die jetzige Regelung sei nicht ausreichend, da es auch Eltern mit einem höheren Einkommen nicht leicht falle, für mehrere Kinder die Gebühren für eine Tageseinrichtung zu zahlen.

Der Rat fasst mehrheitlich bei Gegenstimmen der Fraktion BfBB folgenden **Beschluss:**

Die Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern wird in der vom Jugendhilfeausschuss und vom Finanz- und Liegenschaftsausschuss am 01.06.2006 empfohlenen Fassung beschlossen.

<-@

@-> <-@

**19. Richtlinien zur Förderung der Kindertagespflege in Bergisch Gladbach**

@-> In den vorgeratenden Fachausschüssen wurde folgende Ergänzung in die Richtlinien aufgenommen:

**Ziffer 2, Absatz 1**

2. Leistungen der Stadt

(1) Die Leistungen umfassen die Gewinnung, Beratung und Qualifizierung ***in Kooperation mit den freien Trägern der Stadt Bergisch Gladbach*** . . .

**Ziffer 4, Absatz 1**

4. Qualifizierung der Kindertagespflegeperson

(1) Die Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen durch das Jugendamt ***in Kooperation mit den freien Trägern der Stadt Bergisch Gladbach*** umfasst vier Bausteine: . . .“

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss:**

<-@

@-> Den „Richtlinien zur Förderung der Kindertagespflege in Bergisch Gladbach“ wird mit diesen Ergänzungen zugestimmt.

<-@

**20. Änderung der städtischen Richtlinien zur Förderung der Kindertagestätten**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD und FDP, bei Gegenstimmen der Fraktion BfBB sowie Enthaltung der Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und KIDitiative folgenden **Beschluss:**

<-@

@-> Den Änderungen der „Richtlinien zur Förderung der Kindertagesstätten“ wird zugestimmt.

<-@

**21. Änderung der Entgeltordnung der Stadtbücherei zum 01.07.2006**

@-> Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion BfBB folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Die Entgeltordnung der Stadtbücherei wird, wie dargestellt, zum 01.07.2006 geändert.

<-@

**22. Anpassung der Betriebssatzungen der Einrichtungen "Verkehrsflächen, Stadtgrün, Abwasserwerk und Abfallwirtschaftsbetrieb" an die neue Eigenbetriebsverordnung**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich bei Gegenstimmen der Fraktion BfBB folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt

- die Neufassung der Betriebssatzung 7-66 (Verkehrsflächen)
- die Neufassung der Betriebssatzung 7-67 (Stadtgrün)
- die Neufassung der Betriebssatzung 7-68 (Abwasserwerk)
- die Neufassung der Betriebssatzung 7-69 (Abfallwirtschaftsbetrieb)

in den der Vorlage beigefügten Fassungen.
<-@

**23. 1. Nachtrag zur Entgeltordnung des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach**

@-> Herr Kremer beantragt für die CDU-Fraktion die Entscheidung über die I. Nachtragssatzung zur Entgeltordnung des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach zu vertagen und die Angelegenheit erneut im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr zu beraten.
Herr Waldschmidt unterstützt diesen Antrag. Die Verwaltung möge noch einen Vorschlag erarbeiten, der die Abfallanlieferung von Kleinstmengen an der Entsorgungsstation Kürten -Herweg separat erfasst und eine Abrechnung ermöglicht.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss:**

Die I. Nachtragssatzung zur Entgeltordnung des Abfallwirtschaftsbetriebes wird zur erneuten Beratung an den Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr überwiesen. <-@

@-> <-@

**24. Bebauungsplan Nr. 2398 - Scheidtbachstraße -**
**- Beschluss zu Stellungnahmen**
**- Beschluss als Satzung**

@-> Der Rat fasst jeweils einstimmig bei Enthaltung der Fraktion BfBB folgende **Beschlüsse:**
<-@

@-> I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans Nr. 2398 – Scheidtbachstraße – gemäß § 3 Abs. 2 BauGB eingereichten Anregungen von

B 1 Bietmann Rae i.V. von Herrn Dr. Rolf Bietmann wird nicht entsprochen,
T 1 der IHK wird teilweise entsprochen
T 2 des Einzelhandelsverbandes wird teilweise entsprochen
T 3 des Rheinisch-Bergischen Kreises wird nicht entsprochen.

II. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NW den Bebauungsplan Nr. 2398 – Scheidtbachstraße – als Satzung und dazu die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB.

<-@

**25. Bebauungsplan Nr. 1273 - Kleingartenanlage Torringen -**
**- Beschluss zu Stellungnahmen**
**- Beschluss als Satzung**

@-> Der Rat fasst jeweils einstimmig folgende **Beschlüsse:** <-@

@->

I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 1273 - Kleingartenanlage Torringen - 1. Änderung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen der Träger öffentlicher Belange

T 1 Landschaftsverband Rheinland wird entsprochen,
T 2 Rheinisch Bergischer Kreis wird teilweise entsprochen,
T 3 PLEdoc GmbH wird entsprochen.

II. Der Bebauungsplan Nr. 1273 - Kleingartenanlage Torringen - 1. Änderung wird gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 Gemeindeordnung NW als Satzung beschlossen und die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB dazu.

<-@

**26. Bebauungsplan Nr. 5582 - Bockenberg 1 -**
**- Aufhebung des Satzungsbeschlusses vom 23.03.2006**
**- Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 1. öffentlichen Auslegung**
**- Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 2. öffentlichen Auslegung**
**- Beschluss zum städtebaulichen Vertrag**
**- Beschluss als Satzung**

@-> Der Rat fasst jeweils einstimmig zu den Ziffern I. bis V. folgende Beschlüsse:

<-@

@-> **I** Der Satzungsbeschluss des Rates vom 23.03.06 zum Bebauungsplan Nr. 5582 - Bockenberg 1- wird aufgehoben.

**II** Den im Rahmen der 1. öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs Nr. 5582
-Bockenberg 1- gem. § 3 Abs. 2 BauGB vorgetragenen Anregungen der Einwender

- B 1 Anneliese Münchrath wird teilweise stattgegeben,
- B 2 Hans Borchardt wird teilweise stattgegeben,
- B 3a und 3b Grundstücksgesellschaft TechnologiePark Bergisch Gladbach, und Dr. K. Lammerting b.R. und Zenk Rechtsanwälte für die Grundstücksgesellschaft wird teilweise stattgegeben,
- T 1 RWE Net AG wird stattgegeben,
- T 2 GEW RheinEnergie wird teilweise stattgegeben,
- T 3 Deutsche Telekom AG wird stattgegeben,
- T 4 Staatliches Forstamt wird stattgegeben,
- T 5 Landesbetrieb Straßenbau NRW, Niederlassung Köln wird stattgegeben,
- T 6 Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW wird nicht stattgegeben,
- T 7 Stadt Overath wird stattgegeben,
- T 8 Rheinisch Bergischer Kreis wird teilweise stattgegeben,
- T 9 Staatliches Umweltamt Köln wird teilweise stattgegeben,
- F 1 Stadt Bergisch Gladbach, Feuerwehr wird teilweise gegeben.

**III** Den im Rahmen der 2. öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs Nr. 5582 -Bockenberg 1- gem. §3 Abs.2 BauGB vorgetragenen Anregungen der Einwender

- B 1 Kornelia Salomon wird teilweise stattgegeben,
- B 2 Miltenyi Biotec GmbH wird teilweise stattgegeben,
- B 3 Zenk Rechtsanwälte für die Grundstücksgesellschaft TechnologiePark

Bergisch Gladbach wird teilweise stattgegeben,

- T 1 Staatliches Umweltamt Köln wird stattgegeben,
- T 2 RheinEnergie AG wird nicht stattgegeben,
- T 3 Rheinisch Bergischer Kreis wird teilweise stattgegeben,
- T 4 Landesbetrieb Straßenbau NRW, Niederlassung Gummersbach wird teilweise stattgegeben,
- F 1 Stadt Bergisch Gladbach, FB 6, Bauordnung wird nicht stattgegeben
- F 2 Stadt Bergisch Gladbach, Feuerwehr wird stattgegeben.

**IV** Der Städtebauliche Vertrag wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

**V** Der Bebauungsplan Nr. 5582 -Bockenberg 1- wird gem. §10 BauGB und §§7 und 41 Gemeindeordnung NW als Satzung beschlossen und die Begründung nach §9 Abs.8 BauGB dazu.

<-@

**27. Bebauungsplan Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung**
**- Aufhebung der Ratsbeschlüsse vom 17.03.2005 zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 2194 - Gladium - sowie zum Durchführungsvertrag**
**- Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 16.12.1999 zum Bebauungsplan Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung**
**Teilweise Aufhebung des Beschlusses vom 18.03.1999 zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung**
**- Beschluss zu Stellungnahmen (Abwägung)**
**- Städtebauliche Verträge I und II**
**- Beschluss als Satzung**

@-> Herr Nagelschmidt begibt sich in den für die Zuschauer vorgesehenen Bereich, da er befangen ist.

Herr Ziffus stellt zu diesem Punkt einen Änderungsantrag. Der Text ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Alef befürchtet, dass nur in Teilen geplant und entschieden werde. Man könne sich zwar eine Realisierung der neuen Entwürfe vorstellen, eine fachliche Überprüfung sei in diesem kurzen Zeitrahmen nicht möglich. Es fehle auch der größere Fokus in der Innenstadtplanung. Die Fraktion KIDitiative wünsche sich konkretere Planungen und eine Darstellung, wie die Detailplanungen in die Innenstadtplanung eingebunden werden könnten.

Herr Albrecht verweist hinsichtlich des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Seite 23 der Verwaltungsvorlage, wo detailliert zum Thema Luftimmissionen Stellung genommen werde. Dort könne man nachzulesen, wie zu verfahren sei. Im Übrigen begrüße die CDU-Fraktion, dass nach 28 Jahren das Planungsverfahren endlich abgeschlossen werde und man bald mit dem Baubeginn rechnen könne.

Herr Dr. Baeumle-Courth möchte zur Niederschrift oder später informiert werden, wie sich die Stadt Bergisch Gladbach im Rahmen des vom Landesumweltamt durchgeführten Screenings einbringe. Die Politik sollte wenigstens informiert werden, sinnvoll

wäre, sie in die Entscheidung einzubinden. Es könne nicht angehen, dass Messpunkte nur in den Außenbezirken, wie Asselborn und Bärbroich, errichtet würden.
Was die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Feinstaub“ angehe, appelliere er an die Stadt Bergisch Gladbach, sich an den Kommunen zu orientieren, die das Thema offensiv angehen, auch wenn die Zuständigkeiten nicht bei den Kommunen liege. Wünschenswert wäre, wenn die Stadt, wie von der Stadt Gütersloh praktiziert, gegenüber dem Landesumweltamt Messpunkte vorschlagen würde. Zumindest sollte auf der Internetseite der Stadt Bergisch Gladbach zur Feinstaubproblematik informiert werden.

Herr Dr. Fischer stellt klar, dass die FDP-Fraktion gegen eine Verknüpfung des Änderungsantrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit dem Satzungsbeschluss ist. Er halte aber eine Stellungnahme der Verwaltung zum Thema „Luftimmissionen“ unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des HSK im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr für sinnvoll.

Herr Orth lässt über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abstimmen.
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP abgelehnt.
Dann fasst der Rat in getrennter Abstimmung folgende **Beschlüsse:**

I. (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen von KIDitiative und BfBB)
Der Beschluss des Rates vom 17.03.2005 zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 2194 - Gladium - (Satzungsbeschluss) sowie der Beschluss zum Durchführungsvertrag werden aufgehoben.

II. (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen von KIDitiative und BfBB)
Der Beschluss des Rates vom 16.12.1999 zum Bebauungsplan Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung (Satzungsbeschluss) wird aufgehoben.

III. (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen von KIDitiative und BfBB)
Der Beschluss des Planungsausschusses vom 18.03.1999 zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung wird für den Bereich, der nicht von dem im Übersichtsplan als BP 28/3 2. Änd. gekennzeichneten Gebiet erfasst wird, aufgehoben. Für das in dem Übersichtsplan als BP 28/3 2. Änd. gekennzeichnete Gebiet, welches das Areal zwischen der Jakobstraße, Paffrather Straße, Stationsstraße und Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße umfasst, bleibt der Aufstellungsbeschluss aufrecht erhalten und wird das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung fortgeführt.
Durch den Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird ein Teilbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 1. Änderung überlagert und ersetzt.
Der Bebauungsplan setzt die genauen Grenzen seines räumlichen Geltungsbereiches fest (§ 9 Abs. 7 Baugesetzbuch).

IV. (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KIDitiative und BfBB)
Die im Rahmen der erneuten öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch vorgebrachten Anregungen der Einwender

B 1 A. und W. Buhrow Grundstücksgemeinschaft werden nicht berücksichtigt,
B 2 Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen e.V. werden berücksichtigt,
B 3 aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Region West, werden berücksichtigt,
B 4 K.W. Immobilien-Gesellschaft mbH & Co.b.R., vertreten durch die Rae Cornelius, Bartenbach, Haesemann & Partner, werden nicht berücksichtigt,
T 1 Rheinisch-Bergischer Kreis werden nicht berücksichtigt,
T 2 Rheinischen NETZGesellschaft mbH werden berücksichtigt,
T 3 Geologischer Dienst NRW - Landesbetrieb werden berücksichtigt,
T 4 Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege werden berücksichtigt.
T 5 Bezirksregierung Arnsberg Abteilung 8 Bergbau und Energie in NRW werden berücksichtigt,
T 6 Industrie- und Handelskammer zu Köln werden teilweise berücksichtigt,
T 7 RWE Westfalen-Weser-Ems Netzservice werden zur Kenntnis genommen,
T 8 Staatliches Umweltamt Köln werden zur Kenntnis genommen.

V. (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion von KIDitiative und BfBB)
Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt, den Städtebaulichen Vertrag I in der vorliegenden Fassung abzuschließen.

VI. (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion von KIDitiative und BfBB)
Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt, den Städtebaulichen Vertrag II in der vorliegenden Fassung abzuschließen.

VII. (mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion von KIDitiative und BfBB sowie zwei Stimmen aus der Fraktion BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN bei einigen Enthaltung aus der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 Gemeindeordnung NW den Bebauungsplan Nr. 28, Teil 3 - Stadtmitteprojekt - 2. Änderung als Satzung und die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB dazu.

Herr Nagelschmidt kehrt an seinen Platz zurück.

<-@

@-> <-@

**28. Entsendung von Mitgliedern des Seniorenbeirates in verschiedene Ausschüsse**

@-> Herr Orth weist darauf hin, dass die unter Ziffer 1 benannte Person nicht Berghaus, sondern Berghausen heiße.
Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss:**

<-@

@-> Gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 der Satzung für den Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach in der Fassung der I. Nachtragssatzung und der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen beschließt der Rat der Stadt Bergisch Gladbach auf Vorschlag des Seniorenbeirates, folgende Beiratsmitglieder als beratende Mitglieder in die nachfolgend genannten Ausschüsse zu entsenden:

1. Frau Berghausen in den Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr und Herrn Becker als deren Vertretung
2. Herrn Joppich in den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport und Frau Beisner als dessen Vertreterin

3. Herr Kautz in den Planungsausschuss und Herrn Steinbach als dessen Vertreter
4. Herr Möller in den Sozialausschuss und als dessen Vertreterin Frau Stöcker
<-@

**29. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**

**29.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 17.05.2006 zur Umbesetzung in den Ratsausschüssen**

@-> Herr Waldschmidt verweist zur Begründung des Antrages auf die Vorlage.

Der Rat fasst jeweils einstimmig folgenden **Beschluss:**

Dem Antrag der SPD-Fraktion vom 17.05.2006 auf Umbesetzung in den Ratsausschüssen wird zugestimmt.
<-@

**29.2 Antrag der Fraktion KIDitiative vom 07.06.2006 zu Umbesetzung in den Ratsausschüssen**

@-> Herr Schütz verweist zur Begründung des Antrages auf die Vorlage.

Der Rat fasst jeweils einstimmig folgenden **Beschluss:**

Dem Antrag der Fraktion KIDitiative vom 07.06.2006 auf Umbesetzung in den Ratsausschüssen wird zugestimmt.<-@

**30. Anträge der Fraktionen**

**30.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.05.2006 zur Schließung der Stadtteilbücherei Bensberg**
**und**
**30.2 Antrag der CDU-Fraktion vom 30.05.2006 zum Bücherei-Standort Bensberg**

Die Anträge wurden nach Tagesordnungspunkt A 6 beraten
@-> <-@
@-> <-@

**31. Anfragen der Ratsmitglieder**
@-> <-@

**31.1 Schriftliche Anfrage der FDP-Fraktion vom 16.05.2006 (Eingang 06.06.2006) zur Umsetzung zugesichterter Informationen zur geschäftlichen Entwicklung von Beteiligungsgesellschaften**

@-> Herr Orth weist darauf hin, dass die berechtigte Anfrage zur heutigen Sitzung verfristet eingegangen sei. Die Information durch die Verwaltung müsse in der Tat verbessert werden, und zwar bald.

Damit es nicht wieder bei bloßen Ankündigungen bleibe, brauche man ein konkretes, abgestimmtes Procedere. Er schlage daher vor, dem Hauptausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen einen Verfahrensvorschlag zu unterbreiten, aus dem u.a. auch Abläufe und Berichtszeiträume hervorgehen.

Er habe bereits mit Herrn Mumdey und dem neu eingerichteten Zentralen Controlling über die Angelegenheit gesprochen. Statt einer bisher überwiegend als Beteiligungsverwaltung anzusehenden Befassung mit den Beteiligungen strebe man künftig eine perspektivisch ausgerichtete Steuerung der Beteiligungen im Sinne eines strategischen Beteiligungsmanagements an.

Die Überlegungen gingen dabei in die Richtung, dass der Hauptausschuss, der auch generell den strategischen Zielfindungsprozess maßgeblich mit steuere, im Sinne eines Beteiligungsausschusses tätig werden könnte.

Diesem würde das Zentrale Beteiligungscontrolling dann mittels eines Berichtswesens in regelmäßigen Abständen (in Abstimmung mit den Gesellschaften) u.a. über die Strategische Zielerreichung und über Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung berichten.

Herr Dr. Fischer ist mit dem Vorschlag einverstanden.
<-@

## 31.2 Mündliche Anfragen der Ratsmitglieder

@-> Herr Ziffus
Anfrage zur Bahndammtrasse

Herr Ziffus führt aus, dass nach seiner Erinnerung nur das Mittelstück in seinen Kosten berechnet wurde, während die Zuflüsse und Abflüsse in ihrem Nutzen integriert sind. Unter Bezugnahme auf die Einwohnerfrage von Herrn Kornhoff möchte Herr Ziffus wissen, ob er Recht mit der Annahme habe,

- dass die Querspange, so wie sie geplant ist, vom Refrather Weg bis zum Lerbacher Weg mit 2 bis 2,5 km mit etwa 10 – 15 Mio. Euro zu veranschlagen sei;
- dass die Anbindung nach Norden zur L 288, die von entscheidender Bedeutung und hohem Nutzen für die Anbindung war, auch mit etwa 10 bis 15 Mio. Euro zu veranschlagen sei;
- dass der „Alptraum“ Kölner Straße im Prinzip nur zu lösen sei, wenn man die Straße gleich weiter zur A 4 führe, und dass hierfür noch einmal 10 bis 15 Millionen zu kalkulieren sind.

In der Summe komme er auf 60 bis 65 Millionen Euro und damit auf einen Kosten-/Nutzenfaktor von 0,9. Er möchte wissen, ob seine Rechnung richtig sei.

Herr Schmickler antwortet hierzu:
Die nördliche Einbindung sei zwar nicht in den Baukosten enthalten, die der Kosten-/Nutzenanalyse zur Grunde liegen, wohl aber bei den verkehrlichen Wirkungen. Sie habe allerdings auch einen eigenständigen Nutzen. Man bearbeite seit Jahren das Thema Tannenbergstraße nicht nur im Hinblick auf die Bahndammtrasse. Der Ersatz des Bahnübergangs Tannenbergstraße durch eine Unterführung und die Einbindung in das innerstädtische Verkehrsnetz hätten eine eigenständige verkehrliche Bedeutung unabhängig von der Bahndammtrasse.
Die Querspange sei als städtisches Projekt angemeldet worden, aber zumindest in den Verkehrsmodellen der Landesplanung, die aus dem Internet bekannt seien, nicht enthalten. Insofern sei die Querspange, was die verkehrlichen Wirkungen angehe, nicht mit eingeflossen und damit auch nicht in der Kosten-/Nutzenanalyse relevant.

Die Verlängerung der Straße, d.h. der zweite Bauabschnitt zwischen Kölner Straße, Frankenforster Straße einerseits und Brüderstraße, Autobahn A 4 andererseits, sei in einer zweiten Modelrechnung einkalkuliert worden. Diese Zahlen seien bekannt. Nicht eingeflossen seien grundsätzliche Zahlen zur Erweiterung sonstiger Anlagen, weil sie aus anderen Mitteln finanziert werden. Insofern könne man nicht den Schluss daraus ziehen, dass der Nutzen auf einer anderen Basis gerechnet worden sei als die Kosten. Unterstelle man das, müsse man auch den weiteren Nutzen für die Stadt mit einkalkulieren. Dann sei aber eine Vergleichbarkeit zu den anderen Projekten des Landes nicht mehr gegeben.

Herr Hoffstadt
Anfrage zu Kindergartenbeiträgen
Herr Hoffstadt möchte wissen, ob die Kürzungen im Landeshaushalt im Bereich der Kindertagesstätten ursächlich seien für die Anhebung der Kindergartenbeiträge.

Herr Orth verweist darauf, dass man schon vor einer gesetzlichen Änderung geplant habe, eine städtische Beitragstabelle zu beschließen, um die unteren Einkommensgruppen zu entlasten und die Belastungen nach oben stärker auszuweiten, indem man mehr und höhere Einkommensgruppen einbezieht. Dieser Kerngedanke sei auch in der neuen Satzung enthalten. Führe das dazu, dass Kürzungen, die auf Landesebene bedauerlicherweise beschlossen worden sind und die er für falsch halte, kompensiert werden könnten, sei dies ein Nebeneffekt.

Herr Dr. Fischer
Anfrage zur Einlassung von Herrn Lang zum Thema Bädergesellschaft

Herr Dr. Fischer ist der Ansicht, dass die oben erwähnten Ausführungen zu ausführlich, zu lang und zu überzogen gewesen seien. Die von Herrn Lang angeführte Begründung, dass die Standpunkte der Fraktionen nur so in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden könnten, sei dadurch zu widerlegen, dass der Finanz- und Liegenschaftsausschuss auch öffentlich tage. Zudem habe man die Möglichkeit über die Presse die Bürgerinnen und Bürger zu informieren.
Herr Dr. Fischer fragt, ob die Verwaltung die Möglichkeit habe, durch Anpassung der Geschäftsordnung solche Auswüchse zu verhindern und sicherzustellen, dass detaillierte Fragen in den Ausschüssen gestellt und beantwortet werden.

Diese Möglichkeit sieht Herr Orth nicht.

Frau Bendig
Anfrage zur Landespolitik
Frau Bendig möchte wissen, ob der Bürgermeister mit ihr der Meinung ist, dass die SPD während der 40 Jahre in der Landesregierung ausreichend Gelegenheit gehabt hätte, alles zum Besten für Menschen, Eltern und Bürger in unserer Stadt zur richten und diese Gelegenheit versäumt habe.

Herr Orth teilt diese Meinung nicht.

Herr Kremer
Anfrage für den Ortsteil Sand zum Bereich „Grün“.

Herr Kremer fragt stellvertretend für Herrn Cüpper, der die Sitzung früher verlassen musste, und bittet um schriftliche Beantwortung.

Die Frage beziehe sich auf den Weg zwischen Gut Lerbach und der Rochuskapelle. Er fragt, ob die Pflege des Weges bisher von der Stadt durchgeführt wurde, wann das letzte Mal dort gearbeitet wurde und wann dies das nächste Mal sein werde, da der Weg ziemlich zugewachsen sei.

Herr Schwamborn
Anfrage zum Brunnen auf dem Konrad-Adenauer-Platz

Herr Schwamborn fragt, ob der Brunnen auf dem Konrad-Adenauer-Platz komplett abgebaut und nach einer Zwischenlagerung in Zukunft auf dem Driescher Kreisel wieder aufgebaut und der Konrad-Adenauer-Platz mit Spalierbäumen bepflanzt werden könne.

Den ersten Teil der Frage beantwortet Herr Orth mit „Ja“. Viele hätten schon diese Idee gehabt. Eine Bepflanzung des Konrad-Adenauer-Platzes mit Spalierbäumen komme nicht in Betracht.

Herr Lang
Anfrage im Zusammenhang mit dem Sponsoring für den Büchereistandort Bensberg
Herr Lang fragt, ob der Bürgermeister nicht die Ansicht der Faktion BfBB teile, dass es nötig sei, der Dame, die den Fortbestand der Bücherei in Bensberg garantiere, einen recht herzlichen Dank des gesamten Rates auszusprechen.

Herr Orth versichert, dass dies schon lange geschehen sei, indem er vorausschauend auch den besonderen Dank des Rates übermittelt habe.

Herr Dr. Winzen
Anfrage zur Handhabung des gemeinsamen Antrages von CDU und SPD zur Änderung des § 9 der Zuständigkeitsordnung

Den gemeinsamen Antrag von CDU und SPD zur Änderung des § 9 der Zuständigkeitsordnung, der vom Hauptausschuss genehmigt wurde, sei von der Verwaltung angehalten worden mit der Begründung, man müsse erst prüfen, ob der Beschluss vom 23.03.2006 zur Neufassung der Vergabeordnung mit dem Erlass des Innenministers in Einklang stehe.
Nach seiner Auffassung berühre der Erlass in keinster Weise die von den Fraktionen beantragte Änderung des § 9 der Zuständigkeitsordnung.
Herr Dr. Winzen möchte wissen, wie die Verwaltung zu dieser Einschätzung gekommen sei und wie sie gedenke, künftig mit dem Antrag umzugehen.

Herr Schmickler erläutert, dass bereits bei der ersten Prüfung des Entwurfs der beabsichtigten Landesregelung mehrere deutliche Differenzen in Zahlen, Grenzwerte u.s.w. gegenüber der damals noch beabsichtigten Beschlusslage des Rates aufgefallen seien. Er habe in der Hauptausschuss- bzw. Ratssitzung darauf hingewiesen. Inzwischen gebe es diese Landesregelung. Aufgrund der damaligen Erkenntnisse habe man umgehend die Rechtsabteilung mit der Prüfung beauftragt. Diese Prüfung sei noch nicht abgeschlossen. Sobald ein Ergebnis vorliege, werde man die Ratsmitglieder darüber unterrichten. Er halte eine ortsrechtliche Regelung, die nicht mit den landesrecht-

lichen Vorschriften nicht konform ist, nicht für sinnvoll.

Herr Orth schließt den öffentlichen Teil der Ratssitzung.

<-@